

Hiskia vertraut Gott

2. Könige 18–20

Mit Gott leben

König Hiskia kommt in seinem Dienst und auch in seinem persönlichen Leben immer wieder in schwierige Situationen. Er weiß, dass er mit Gott über alles sprechen kann. Und er erlebt, dass Gott seine Versprechen hält. Dieses Vertrauen dürfen auch wir auf unserem Weg mit Gott lernen.

Leitgedanke: Wir können Gott vertrauen. Er hält seine Versprechen.

Gut zu wissen

Hiskia ist König von Juda. Er ist der Nachfolger seines Vaters Ahas, unter dessen Herrschaft viel Götzendienst stattgefunden hat. Hiskia selbst will und kann das Volk nur mit Gottes Hilfe regieren. Deshalb schafft er sofort den Götzendienst ab. Er bekennt sich deutlich und bewusst zum lebendigen Gott Israels.

Da er die Eroberung des Nordreiches Israel 722 v. Chr. durch die Assyrer miterlebt hat, weiß Hiskia um deren Gefährlichkeit. Acht Jahre später greifen die Feinde sein Königreich Juda an und nehmen es ein. Zuletzt stehen sie vor den Toren Jerusalems.

In dieser Notlage wendet sich Hiskia im Gebet direkt an Gott. Der Prophet Jesaja überbringt dem König die tröstliche Botschaft, dass Gott selbst die Feinde in die Flucht schlagen werde. Das Unfassbare geschieht: Am nächsten Morgen muss das von Gott geschlagene Feindesheer abziehen. Das Königreich Juda ist gerettet.

Themenkreis 5: Elia bis Ester

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	053	Gott sorgt für Elia	Elia	1 Kön 17,1–6
2	054	Elia erlebt, wie Gott Leben schenkt	Elia bei der Witwe	1 Kön 17,7–24
3	055	Gott ist der einzige lebendige Gott	Elia am Berg Karmel	1 Kön 18
4	056	Elia darf sich klein fühlen	Gott begegnet Elia	1 Kön 19,1–18
5	057	Elisa darf von Elia lernen	Elisa wird Nachfolger von Elia	2 Kön 2,1–18
6	058	Elisa hilft einer Frau in Not	Elisas Ölwunder	2 Kön 4,1–7
7	059	Freude für eine Mutter	Elisa und der tote Junge	2 Kön 4,8–37
8	060	Der ungläubige Naaman glaubt	Naamans Heilung	2 Kön 5,1–19
9	061	Elisa sieht Gottes Wege	Soldaten und Engel	2 Kön 6,8–23
10	062	Hiskia vertraut Gott	Hiskia	2 Kön 18–20
11	063	Josia feiert ein Erinnerungsfest	Josia	2 Kön 22–23
12	064	Nehemia holt alle zusammen	Nehemia	Neh 1–6
13	065	Ester setzt sich ein	Ester	Est 1–10

Wir kommen an



Anfangsritual (A5): Blume

Die Kinder legen Blütenblätter aus Papier um einen Blumenmittelpunkt. So wächst die Blume mit jedem Kindergottesdienst und wird bunter. Beim Legen der Blütenblätter erzählen die Kinder, was sie in der vergangenen Woche erlebt haben und wie es ihnen geht (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 aus Tonkarton ausgeschnittenes Blütenblatt (möglichst jede Woche in einer anderen Farbe, damit die Blume bunt wird)
- Schale für die vorbereiteten Blütenblätter
- Blumenplatte mit bisher aufgeklebten Blütenblättern



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Blumenplatte beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- ☞ *Erzählt einmal, wie euer Tag unter der Woche aussieht. Wann steht ihr auf? Was macht ihr dann den Tag über bis zum Abend?*

Während des Erzählens malen L und die Kinder zusammen ein Bild, auf dem der Ablauf eines Tages in verallgemeinerter Form dargestellt wird (dabei sollten nicht Uhr-, sondern Tageszeiten eine Rolle spielen). Es empfiehlt sich, den Papierbogen zu Beginn des Malens in mehrere Zeitabschnitte einzuteilen: Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag, Abend, Nacht.

- Großer Bogen Papier
- (Farb-)Stifte

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *Alle Menschen auf der Welt haben einen Tagesablauf. Tag für Tag, Jahr für Jahr. Auch Könige gestalten ihren Tag. König Hiskia war ein Mensch, der Gott jeden Tag in sein Leben einbezog. Von diesem König erzähle ich euch heute.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: L kann „Menschen in Gottes Hand“, Band 4 (S. 40 ff.), aber auch verschiedene andere Kinderbibeln mitbringen. Die unterschiedlichen Bilder zu den Szenen helfen dabei, die Geschichte zu vertiefen, und fördern die Vorstellungskraft.

- Erzählvorlage
- Evtl. Kinderbibeln nach Wahl, z. B. „Menschen in Gottes Hand“, Band 4, S. 40 ff.

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ Was denkt ihr über König Hiskia?
- ☞ Was hat euch an der Geschichte gefallen, was nicht?



Spiel

Einzelne Begebenheiten (Hiskia wird König, Hiskia spricht zum Volk und schafft den Götzendienst ab, Hiskia wird krank) werden mit den Kindern in Rollenspielen nachgespielt.

L fungiert hierbei als Erzählerin bzw. Erzähler und leitet die Kinder in ihren jeweiligen Rollen an. Dabei soll deutlich werden, wie Hiskia Gott in den verschiedenen Situationen in seinen Alltag einbezieht und mit ihm redet.

- ☐ Verkleidung/Requisiten (z. B. Krone, Umhang, Decke als Krankenbett)



Basteln & Malen

- ☞ Damit wir sehen, wie man früher anhand der Sonne die Zeit gemessen hat, darf sich jetzt jedes Kind eine Sonnenuhr basteln.

Die Kinder stellen aus je zwei Papptellern Sonnenuhren her, damit sie das Prinzip dieser Zeitmessung verstehen (siehe Anhang).

L kann den Kindern außerdem noch die Abbildung einer exakten, halbrunden Sonnenuhr zeigen (entsprechende Bilder gibt es im Internet).

Sollte die Sonne scheinen, können die Kinder ihre Sonnenuhren mitnehmen und ins Freie legen. Dann sehen sie, wie der Schatten wandert, wenn die Zeit vergeht.

- ☐ Anhang: Bastelanleitung „Sonnenuhr“ (Materialbedarf siehe dort)
- ☐ Evtl. Abbildung einer Sonnenuhr aus dem Internet

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- ☐ Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
 - ☐ Geschichte (2 Seiten)
 - ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S5): Blume

Die zu Beginn der Stunde um die Blumenmitte gelegten Blütenblätter werden angeklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Unterlage mit Blütenblättern (siehe Anfangsritual)

■ Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, danke, dass du deine Versprechen hältst.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Hiskia vertraut Gott

L zeigt beim Erzählen Bilder aus einer oder mehreren Kinderbibeln.

In Israel steht ein großes Ereignis bevor: Ein neuer König soll regieren. Sein Name ist Hiskia. Alle im Volk schauen auf den König. Wie redet er? Wie verhält er sich? Welche Entscheidungen trifft er? Regiert er gut? So eine Thronübergabe ist eine große Sache.

Hiskia ist ein mutiger König. „Wir werden alles so machen, wie Gott es uns gesagt hat“, verkündet er dem Volk. Das ist neu für seine Untertanen. Denn Hiskias Vater Ahas hat dem Volk erlaubt, alle möglichen selbst gemachten Götzen anzubeten. Aber nicht mit Hiskia! Für ihn gibt es nur den einen lebendigen Gott. Wenn er Rat braucht oder Entscheidungen treffen muss, betet Hiskia zu diesem lebendigen Gott.

Der Tempel, so nennt man das Haus für Gott, ist an vielen Stellen kaputt. Hiskia lässt alles reparieren und führt wieder Gottesdienste ein. In diesem Tempel soll nur noch der lebendige Gott gelobt und angebetet werden!

Dann aber wollen die Assyrer die Hauptstadt Jerusalem erobern und verspotten Gott: „Niemand wird euch helfen. Die vielen anderen Völker, die wir besiegt haben, hatten keine Hilfe von ihren Götzen. Euer Gott kann auch nichts!“ Hiskia weiß, dass Gott anders ist als alle Götzen. Er weiß, dass er bei seinem Gott Rat und Hilfe findet. Hiskia geht in den Tempel und betet: „Gott, ich vertraue dir jeden Tag. Du bist ein lebendiger, großer Gott. Bitte hilf uns!“

Gott schickt den Boten Jesaja zu Hiskia und lässt ihm ausrichten: „Gott wird dir helfen!“ **Und Gott steht zu seinem Versprechen. Er sorgt dafür, dass die Feinde sich zurückziehen.** Die Nachricht, dass Hiskia einen starken Gott an seiner Seite hat, erreicht auch die anderen Völker, die ringsherum leben. Sie bekommen Respekt vor Gott, aber auch vor König Hiskia.

Da wird Hiskia plötzlich schwer krank. Es gibt keine Medizin, die ihn gesund machen kann. Doch Hiskia bittet Gott um Hilfe. Gott verspricht: „Ich will dich gesund machen. Schon in drei Tagen kannst du wieder im Tempel beten.“ Hiskia kann es kaum glauben.

Als es ihm schließlich doch richtig schlecht geht, wendet er sich noch einmal an Gott. „Gib mir dafür ein Zeichen, Herr!“, bittet Hiskia. „Die Sonnenuhr, die die Zeit anzeigt, soll rückwärts gehen! Vorwärts ist normal. Aber nun lass die Sonnenuhr zehn Striche rückwärts gehen!“ Die Zeit geht jeden Tag gleich. So ein Zeichen kann nur von einem lebendigen Gott kommen. Und wirklich: Gott schickt dieses Zeichen. Die Zeit geht rückwärts!

Gott macht sein Versprechen wahr. Hiskia wird nach drei Tagen gesund. Er erlebt: Wenn sein Volk oder er selber in Schwierigkeiten kommen, dann kann er zu Gott beten. Gott ist sein Ratgeber und sein Helfer. **Wenn Gott verspricht, dass er hilft, dann hält er sein Versprechen auch!**



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Hiskia vertraute dem
Herrn, dem Gott Israels.**

2. Könige 18,5



**Wir können Gott vertrauen.
Er hält seine Versprechen.**





Sonnenuhr

- 1 Ein Pappteller wird an der Unterseite wie eine Uhr eingeteilt: Die Mitte wird markiert und zwölf Klebepunkte werden in gleichmäßigen Abständen am Rand entlang aufgeklebt. Die Kinder beziffern die Punkte jeweils mit den Zahlen 1 bis 12.
- 2 Unter diesen „Uhrenteller“ wird ein zweiter Pappteller so geklebt, dass dessen Unterseite auf dem Tisch aufliegt. Beide Teller bilden nun eine Art „Muschel“. Zwischen die beiden Teller wird, bevor diese zusammengeklebt werden, ein Spülschwamm eingefasst.
- 3 In die Mitte wird ein ca. 30 cm langer Holzstab gesteckt, der vom Spülschwamm gehalten wird.
- 4 Wird die Uhr mit einer Taschenlampe angestrahlt, entsteht durch den Schatten des Stabes ein „Zeiger“ wie bei einer Sonnenuhr. Dieser wandert, wenn die Lichtquelle bewegt wird.

- Pro Kind 2 Pappteller
- Pro Kind 12 Klebepunkte
- (Farb-)Stifte
- Pro Kind 1 Spülschwamm
- Klebstoff
- Pro Kind 1 Holzstab
- Taschenlampen



Hiskia



Hiskia vertraute dem Herrn, dem Gott Israels.

2. Könige 18,5

**Wir können Gott vertrauen.
Er hält seine Versprechen.**



Hiskia vertraut Gott

2. Könige 18–20

In Israel steht ein großes Ereignis bevor: Ein neuer König soll regieren. Sein Name ist Hiskia. Alle im Volk schauen auf den König. Wie redet er? Wie verhält er sich? Welche Entscheidungen trifft er? Regiert er gut? So eine Thronübergabe ist eine große Sache.

Hiskia ist ein mutiger König. „Wir werden alles so machen, wie Gott es uns gesagt hat“, verkündet er dem Volk. Das ist neu für seine Untertanen. Denn Hiskias Vater Ahas hat dem Volk erlaubt, alle möglichen selbst gemachten Götzen anzubeten. Aber nicht mit Hiskia! Für ihn gibt es nur den einen lebendigen Gott. Wenn er Rat braucht oder Entscheidungen treffen muss, betet Hiskia zu diesem lebendigen Gott.

Der Tempel, so nennt man das Haus für Gott, ist an vielen Stellen kaputt. Hiskia lässt alles reparieren und führt wieder Gottesdienste ein. In diesem Tempel soll nur noch der lebendige Gott gelobt und angebetet werden!

Dann aber wollen die Assyrer die Hauptstadt Jerusalem erobern und verspotten Gott: „Niemand wird euch helfen. Die vielen anderen Völker, die wir besiegt haben, hatten keine Hilfe von ihren Götzen. Euer Gott kann auch nichts!“ Hiskia weiß, dass Gott anders ist als alle Götzen. Er weiß, dass er bei seinem Gott Rat und Hilfe findet. Hiskia geht in den Tempel und betet: „Gott, ich vertraue dir jeden Tag. Du bist ein lebendiger, großer Gott. Bitte hilf uns!“

Gott schickt den Boten Jesaja zu Hiskia und lässt ihm ausrichten: „Gott wird dir helfen!“ **Und Gott steht zu seinem Versprechen. Er sorgt dafür, dass die Feinde sich zurückziehen.** Die Nachricht, dass Hiskia einen starken Gott an seiner Seite hat, erreicht auch die



anderen Völker, die ringsherum leben. Sie bekommen Respekt vor Gott, aber auch vor König Hiskia.

Da wird Hiskia plötzlich schwer krank. Es gibt keine Medizin, die ihn gesund machen kann. Doch Hiskia bittet Gott um Hilfe. Gott verspricht: „Ich will dich gesund machen. Schon in drei Tagen kannst du wieder im Tempel beten.“ Hiskia kann es kaum glauben.

Als es ihm schließlich doch richtig schlecht geht, wendet er sich noch einmal an Gott. „Gib mir dafür ein Zeichen, Herr!“, bittet Hiskia. „Die Sonnenuhr, die die Zeit anzeigt, soll rückwärts gehen! Vorwärts ist normal. Aber nun lass die Sonnenuhr zehn Striche rückwärts gehen!“ Die Zeit geht jeden Tag gleich. So ein Zeichen kann nur von einem lebendigen Gott kommen. Und wirklich: Gott schickt dieses Zeichen. Die Zeit geht rückwärts!

Gott macht sein Versprechen wahr. Hiskia wird nach drei Tagen gesund. Er erlebt: Wenn sein Volk oder er selber in Schwierigkeiten kommen, dann kann er zu Gott beten. Gott ist sein Ratgeber und sein Helfer. **Wenn Gott verspricht, dass er hilft, dann hält er sein Versprechen auch!**

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 4, S. 40 ff.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass du deine Versprechen hältst.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

